

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1943)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Eine neue Oper: Casanova in der Schweiz
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-773316">https://doi.org/10.5169/seals-773316</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine neue Oper:

## Casanova in der Schweiz

Das Reiseland Schweiz hat eine ganze Reihe kurioser Besucher zu verzeichnen. Unter ihnen auch Giacomo Casanova. Die Leser seines Memoirenwerkes beachten allerdings meistens kaum, daß er uns eine interessante kulturgeschichtliche Darstellung der Schweiz aus jener Zeit übermittelt. Wahr erfaßt er nur bestimmte Schichten. Wir haben es aber hier mit einem Schweizer Reisenden zu tun, der von der Welt viel gesehen und viel gehört hat und deshalb auch als überaus urteilsfähig gelten kann, wenn er unsere Verhältnisse beurteilt.

Nun ist gerade Casanovas Schweizer Aufenthalt als Stoff für eine Oper auserkoren worden. Die Musik schrieb Paul Burkhardt, und der Text stammt von Richard Schweizer. Die Handlung spielt in Zürich, Solothurn, Basel, Bern; es kommt also ein ganz nettes Stück Schweiz auf die Bühne. Daß der galante Herr Casanova die für ihn damals noch rauhe Alpenwelt vermieden hat, ist nicht zu verwundern.

Die Oper gelangt im Februar im Stadttheater Zürich zur Erstaufführung und wird mit viel Sorgfalt vorbereitet, so daß sie für den Besucher ein Ohren- und Augenschmaus zu werden verspricht.

## Bücher

Salomon Schinz: Die Reise auf den Uetliberg im Junius 1774

Die unerschöpflichen Reisemöglichkeiten, die uns durch die modernen Verkehrsmittel erschlossen worden sind, haben uns nicht nur reicher, sondern vielleicht auch ärmer gemacht. Das kommt uns immer wieder zum Bewußtsein bei der Lektüre alter Reiseschilderungen. Mit welcher Begeisterung, ja mit welcher Andacht und mit welch lebendigem Interesse für alle «Merkwürdigkeiten» wurde einst der bescheidenste Ausflug ausgekostet und mit all seinen Erlebnissen für das Gemüt und die wissenschaftliche und moralische Belehrung nutzbar gemacht! So genügte dem Zürcher Arzt und Naturforscher Salomon Schinz eine Uetlibergwanderung in Gesellschaft eines Freunden und einiger junger Leute, um sich zu der ausführlichsten, rührendsten, mit ausgiebigen Betrachtungen gewürzten Reisebeschreibung hinreissen zu lassen. Arthur Welti hat das reizvolle kulturgeschichtliche Dokument aus dem Zürcher der Goethe-Zeit in hübscher bibliophiler Ausstattung im Morgarten-Verlag neu herausgegeben, geschmückt mit zeitgenössischen Stichen und mit Text und Noten eines Uetlibergliedes aus dem Jahr 1790.

### Blumen us euserem Garte

Eine Auswahl von zürichdeutschen Gedichten, herausgegeben von Adolf Guggenbühl und Karl Hafner, «Schweizer-Spiegel»-Verlag.

Den schönsten schweizerdeutschen Gedichten, die er unter dem Titel «Schwyzer Meie» gesammelt und herausgegeben hat, läßt der «Schweizer-Spiegel»-Verlag nun einen Strauß von lyrischen Blumen und Blümchen folgen, die im Garten der zürcherischen Mundart gewachsen sind. Die großen Dichter Keller, Meyer und Leuthold haben sich zwar nur der schriftdeutschen Sprache bedient; und doch konnten die Herausgeber die 120 bald liedhaften, bald sinnspruchartigen, bald erzählenden Stücke, die in dem neuen, hübsch ausgestatteten Band vereinigt sind, aus 4000 Gedichten auswählen, so reich sproßt und blüht die Dichtung und die Dichterei im kleinen Bezirk eines einzigen Schweizer Kantons. Wir begegnen August Corrodi und seinen Übertragungen der schottischen Lieder von Burns, Johann Martin Usteri, Jakob Christoph Heer, William Wolfensberger und vielen liebenswürdigen Poeten unserer Tage, wie Ernst Eschmann, Rudolf Hägni, Jakob Stebler, Gobi Walder, Werner Morf und andern mehr. Es ist ein behagliches, stilles Vergnügen, diese wirklichkeitsnahen und zugleich so gemütvollen Gedichte zu kosten. Die Sammlung wird nicht nur im Kanton Zürich, sondern in der ganzen deutschsprachigen Schweiz ihre Liebhaber finden.

Heinrich Leuthold: **Ausgewählte Gedichte**. Herausgegeben von Adolf Guggenbühl und Karl Hafner, «Schweizer-Spiegel»-Verlag.

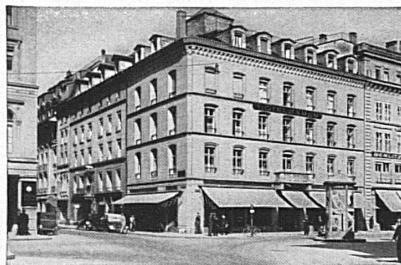
Es ist erfreulich, daß der «Schweizer-Spiegel»-Verlag im Jahre, da neue Keller- und Meyer-Ausgaben erscheinen, auch den unglücklichen, großen Zürcher Lyriker Heinrich Leuthold, der zu Unrecht so wenig bekannt ist, zu Ehren gezogen hat. Mögen diese formschönen, sprachgewaltigen Gedichte recht fleißig gelesen werden! Gar zu sehr haben wir Schweizer die Gewohnheit, den Dichter vorwiegend nach seinen bürgerlichen Tugenden zu beurteilen. Bei Leuthold freilich muß dieser Maßstab versagen. Um ihn zu verstehen, muß man den Dichter als Dichter lieben wie die beiden Herausgeber, die ihm mit der schönen Auswahl ein Denkmal ihrer Verehrung gesetzt haben.

## Besuchen Sie uns

### Luzern

#### Schiller Hotel Garni

Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte Zimmer v. Fr. 4.50 an Jahresbetrieb Pension von Fr. 11.50 an Tel. 24821 Autoboxen Ed. Leimgrubers Erben



#### Hotel Bären

u. Restaurant «Bärenstube» Tel. 23367  
Gegenüber Bundeshaus

Alle Zimmer mit fließendem Wasser und  
Staatstelephon Marbach & Co.

### Luzern

#### Hotel Diana

modernes, gepflegtes Haus  
Ruhig gelegen am Englischen Garten, nahe dem Bahnhof und den Dampfbooten. Alle Zimmer mit fließendem Wasser. Auch Zimmer mit Bad usw. Einzelzimmer Fr. 5.-. Doppelzimmer Fr. 9.- bis 12.-. Pension Fr. 14.-. Telefon 21635 J. Müller, Prop.



### Bern

Das Beste aus Küche und Keller im Großrestaurant

#### Bürgerhaus

Neuengasse 20  
Diverse Sitzungssäle. Telefon 24631  
J. Dengler

### Bern

#### Dahlem

ALKOHOLFREI GEFÜHRTES HAUS

Anerkannt gute Küche  
Freundliche Hotelzimmer

Zeughausgasse 31. Telefon 24929  
Fünf Minuten von Bahnhof und Kursaal

### Zürich

#### St. Gotthard

Bestreutiertes Haus mit:

Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar  
Ausstellungszimmer, Sitzungskästen  
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette  
Zimmer mit fließendem Wasser u. Telefon

### Aarau

Hotel-Restaurant

#### Aarauerhof

direkt am Bahnhof Tel. 23971

Der gediegene Treffpunkt für Einheimische und Auswärtige

E. PFLUGER - DIETSCHY

Gleicher Haus:  
Salinenhotel im Park Rheinfelden

## Maturität

Seit 40 Jahren bereiten wir erfolgreich auf Maturität, ETH und andere Aufnahmeprüfungen vor.

